

Kurzdarstellung des Forschungsprojektes

„Regionale Fähigkeiten in Leipzig und Mittelfranken“

Projektziel

Wie kann sich eine Region in einer innovationszentrierten Wissensgesellschaft behaupten? Was sind ihre zentralen Trümpfe in einem globalen Standortwettbewerb? Wie kann sie ihre technologischen, organisatorischen und wissenschaftlichen Kompetenzen erneuern? Diese Fragen sollen im Rahmen eines von der Europäischen Kommission finanzierten Forschungsprojektes auf empirischer Grundlage beantwortet werden. Dem Bamberger Team wurde in diesem Rahmen die Aufgabe übertragen, die institutionell und betrieblich verankerten Kompetenzen der Regionen Mittelfranken und Leipzig zu analysieren. Untersucht werden soll, welche technologischen, wissenschaftlichen und organisatorischen Fähigkeiten diese Regionen auszeichnen und wie diese Kompetenzen durch die regionalen Akteure weiterentwickelt werden.

Die Fähigkeiten einer Region hängen zum einen von den in der Region ansässigen Unternehmen und ihren Netzwerken ab. Sie werden zum anderen von öffentlichen oder privaten Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, von Forschungs-, Entwicklungs- und Technologietransfereinrichtungen, von Arbeitnehmer-, Arbeitgeber-, Berufs- und Wirtschaftsverbänden und von Außenwirtschaftszentren bestimmt. Diese fünf Dimensionen werden in insgesamt neun europäischen Regionen auf Grundlage eines einheitlichen analytischen Rasters in fünf verschiedenen EU-Ländern im Rahmen des europaweiten, von der Europäischen Kommission finanzierten Forschungsprojektes „Social dialogue, employment and territories“ untersucht (www.idhe.ens-cachan.fr/Eurocap.html).

Vorgehen

Die technologischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kompetenzen von Mittelfranken und Leipzig werden zunächst auf Grundlage der öffentlich verfügbaren Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsstatistiken analysiert: Anschließend werden Gespräche mit regionalen Experten aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung durchgeführt, um die regionalen Stärken und Entwicklungsstrategien im Detail zu analysieren. In Leitfadeninterviews mit fokalen Unternehmen werden dann die Wechselwirkungen zwischen regionalen und organisatorischen Kompetenzen analysiert: Welchen Beitrag leisten diese Unternehmen zur Aktualisierung der regionalen Kompetenzen und wie wird der Beitrag regionaler Institutionen und Zulieferer zu dem wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und technologischen Erfolg der Unternehmen eingeschätzt? Insgesamt sollen in jeder Region Interviews mit Vertretern von Unternehmen, Kammern, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und

Kommunen durchgeführt werden, um die regionalen Fähigkeiten und ihre pfadabhängige Entwicklung zu analysieren.

Laufzeit

Juli 2003-Dezember 2005

Weitere Informationen über das Projekt sind im Internet verfügbar:

www.uni-bamberg.de/sowi/europastudien/eurocap.htm

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Martin Heidenreich
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Feldkirchenstr. 21
D-96045 Bamberg
Tel.: 0951/863-2730
E-mail: martin.heidenreich@sowi.uni-bamberg.de
Sekretariat (vormittags): Frau U. Sennefelder,
Tel. 0951/863-2628
E-mail: sekretariat.europaforschung@sowi.uni-bamberg.de

Frau Dipl.-Kauffrau Vedrana Miljak
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Feldkirchenstr. 21
D-96045 Bamberg
Tel.: 0951/863-2732
E-mail: vedrana.miljak@sowi.uni-bamberg.de